

Auszug aus dem
 Protocoll der Vorstands-Sitzung
 vom 18. Januar 1895.

Anwesend die Herren: E. Fischer, H. Drehschmidt, C. Liebermann, C. A. Martius, C. Scheibler, C. Schotten, F. Tiemann, H. Wichelhaus, W. Will, Cl. Winkler.

1. Die Protocolle der Sitzungen vom 12. und 14. December 1894 werden genehmigt.

2. Zu Mitgliedern der Publications-Commission werden die HHrn. H. Landolt, C. Liebermann, A. Pinner, F. Tiemann und H. Wichelhaus wiedergewählt.

3. Zum Redacteur wird Hr. F. Tiemann wiedergewählt.

4. Zum stellvertretenden Redacteur wird Hr. F. v. Dechend unter den im Protocoll der Vorstands-Sitzung vom 24. Januar 1886 angeführten Bedingungen wiedergewählt und für denselben eine Remuneration von 2500 Mk. bewilligt.

5. Zum Ordner der Referate wird Hr. W. Will wiedergewählt und für denselben eine Remuneration von 2000 Mk. pro 1895 bewilligt. Ausserdem werden Hr. Will zur Honorirung besonderer Dienstleistungen und zur Bestreitung laufender, durch die Referate veranlasster Ausgaben 300 Mk. zur Verfügung gestellt.

6. Pro 1895 werden

für den Gehülfen der Redaction . .	1900 Mk.
» » » des Schatzmeisters	1500 »
» » » des Secretariats .	1000 »

bewilligt. Die Remunerationen sind vierteljährlich pränumerando zu zahlen.

7. Für Herstellung des Registers pro 1894 der Berichte werden dieselben Honorarsätze wie im Vorjahre bewilligt.

8. Zur Ergänzung von Lücken in der Bibliothek der Gesellschaft werden dem Bibliothekar pro 1895 wiederum 300 Mk. zur Verfügung gestellt.

9. Der Schriftführer wird beauftragt, Hr. C. Friedel in Paris, den Vorsitzenden der internationalen Commission, welche sich die Reform der chemischen Nomenclatur zur Aufgabe gestellt hat, in einem mit Hr. A. v. Baeyer in München zu vereinbarenden Schreiben um Auskunft über den derzeitigen Stand dieser Angelegenheit zu bitten.

10. Es wird eine aus den HHrn. C. A. Martius, F. Tiemann und H. Wichelhaus bestehende Commission gewählt, welche dem Vorstande Vorschläge für eine etwaige Betheiligung der Deutschen chemischen Gesellschaft an der Berliner Gewerbeausstellung des Jahres 1896 machen soll.

Der Vorsitzende:
E. Fischer.

Der Schriftführer:
Ferd. Tiemann.

Mittheilungen.

26. O. Doebner: Ueber Chinolinbasen im Braunkohlentheer.

[Aus dem chemischen Laboratorium der Universität Halle.]

(Eingeg. am 27. December; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. M. Freund.)

Von Hrn. Dr. Krey, Director der Paraffinabriken der A. Riebeck'schen Montanwerke zu Webau wurden mir vor einiger Zeit basische, zwischen 220° und 280° siedende Oele, welche aus dem Braunkohlentheer gewonnen waren, gütigst zur Verfügung gestellt. Dieselben waren in Fractionen von 10 zu 10° zerlegt, hatten eine hellgelbe Farbe und einen an Pyridin- resp. Chinolinbasen erinnernden charakteristischen Geruch. Nach freundlicher Mittheilung des Hrn. Dr. Krey sind im Laboratorium der genannten Fabrik in den unter 200° siedenden basischen Braunkohlentheerölen bereits Pyridinbasen und zwar Pyridin, α - und β -Picolin, Lutidin, Collidin nachgewiesen und sogar in grösserem Maassstabe für technische Zwecke isolirt worden. Es lag daher die Vermuthung nahe, dass auch in den bisher noch nicht untersuchten höher siedenden Oelen entweder homologe Pyridinbasen oder auch die diesen nahestehenden Chinolinbasen enthalten seien. Es gelang mir in der That, nachzuweisen, dass jene Oele ein Gemisch von Chinolinbasen und wahrscheinlich auch Pyridinbasen darstellen, deren Trennung allerdings mit Schwierigkeiten verbunden ist. Die Verarbeitung der Oele geschah in der Weise, dass die einzelnen Fractionen nochmals mit Wasserdampf überdestillirt, den Destillaten die Basen durch Aether entzogen, mit Kalihydrat getrocknet, nochmals destillirt und dann in die Pikrate übergeführt wurden. Letztere wurden durch wiederholtes Umkrystallisiren aus heissem Wasser oder Alkohol einem Trennungs-